

sungsworten stellte der Regierungschef fest, dass die traditionell guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten nicht aus dem Fehlen von Problemen entstanden seien; sie seien im Gegenteil gekennzeichnet von der Tatsache, dass es immer wieder gelinge, die sich stellenden Fragen im Geiste des Verständnisses zu lösen. Die gemeinsame Arbeit im Gebiet von «Jugend und Sport» sei ein eindrückliches Beispiel sinnvollen Zusammenwirkens. Dem persönlich anwesenden Direktor der eidg. Turn- und Sportschule, Kaspar Wolf, der am Zustandekommen des Abkommens massgebenden Anteil hatte, wurde ein besonderer Dank ausgesprochen.

Energie- und Verkehrsfragen

Am 28./29. Januar 1985 weilte der Vorsteher des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Bundesrat Leon Schlumpf mit seiner Gattin und Mitarbeitern auf Besuch im Fürstentum. Schon der erste Tag, der vom üblichen Rahmenprogramm ausgefüllt war, bot Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch über Fragen, die beide Seiten interessieren und besonders zu einem bewundernden Aufenthalt bei den Kostbarkeiten der fürstlichen Kunstsammlung. Am Mittag waren die schweizerischen Besucher Gäste S. D. des Erbprinzen auf Schloss Vaduz. Später gab Bundesrat Leon Schlumpf einen Empfang für den Schweizerverein im Fürstentum.

In den Gesprächen auf Regierungsstufe standen im Vordergrund die Auswirkungen der geplanten Rheinkraftwerke im gemeinsamen Grenzgebiet, die Probleme der Autobahnvignette und der Schwerverkehrsabgabe sowie Fragen der Zivilluftfahrt und des Post- und Fernmeldewesens. Die zweitägige Besuchsfahrt ging mit einer Besichtigung der liechtensteinischen Musikschule Vaduz und des Walser Heimatmuseums in Triesenberg zu Ende.

In den Regierungsgesprächen wurde der bundesrätliche Vertreter der Schweiz nicht nur in seiner Eigenschaft als Regierungsmitglied, sondern auch als langjähriger Freund Liechtensteins gewürdigt. In seiner Rede vom 28. Januar 1985 führte Regierungschef Hans Brunhart unter anderem aus: